

# Vom Glück mit Glas



Monika Riedl war kaum zehn Jahre alt, als sie beschloss, „etwas Besonderes für die Menschen und die Erde zu machen“. Heute hat sie diese Berufung zum Beruf gemacht. Sie schenkt ihren Kunden täglich Freude.

**D**ie Glasmacherin Monika Riedl aus Kuchl ist für ihre Unikate berühmt. Sie verkauft zum Beispiel ihre Wasserkaraffe in 46 Länder. Von ihren Kunden erhält sie unzählige Dankeschreiben. Zu Weihnachten sind es besonders viele. Riedl hat mit ihrer Arbeit den Sinn ihres Lebens gefunden. Dabei blickt sie auf ein Leben voller Höhen und Tiefen zurück.

Die gelernte Betriebswirtin startete ihre Karriere in der IT-Branche. Sie erlitt einen Schlaganfall, musste die Firma verkaufen, saß auf einem Schuldenberg und fiel in ein emotionales Loch. Heute sieht Riedl diese Zeit mit anderen Augen. Sie ist für jede Hürde dankbar. Damals half ihr die Rückbesinnung auf das Wesentliche. „Morgens und abends war ich stundenlang in der Natur. Ich bin auf die Berge gegangen oder sah einfach dem Fluss beim Fließen zu.“

Dabei hat sie gelernt: „Wer herausfinden will, was seine Bestimmung ist, der muss ganz ruhig werden. Erst dann ist wieder Platz für einen Neuanfang.“ Diese Stille hat sie zur Glasmacherin werden lassen. In ihrer Manufaktur in Kuchl steht heute eine Wunderwelt aus Glas: Vasen, Schutzengel, Gläser und Amulette – jedes Stück ist einzigartig. Eine besondere Magie geht vom selbst entworfenen Glas-



## ZURÜCK IN DIE RUHE

VON MAGDALENA FAZAL-AHMAD

ofen aus. In dem 1200 °C heißen Ofen wird das Glas flüssig. Bevor es ans Formen geht, werden die massiven Glaspfefen in die heiße Flüssigkeit getaucht.

Die erste Schicht bildet die Basis der Kunststücke. Sanft gedreht, nicht zu hastig, aber auch nicht zu langsam, in einer ausgewogenen Bewegung, beginnt das Glas sich zu verflüssigen. „Ab diesem Zeitpunkt können wir nur noch unterstützen, das flüssige Kristall sucht sich seinen eigenen Weg“, erläutert Riedl. Dann holt sie die Glaspfefen gekonnt aus dem leuchtenden Ofenfenster und beginnt mit gleichmäßigem Druck und aufgeblähten Backen in die Glaspfefen zu blasen. Je nach Gefühl und Tagesverfassung werden Gläser, Amulette oder Karaffen gefertigt. Nach langem Ausprobieren entdeckte sie eine Möglichkeit, wirksame Edelsteine in das Glas einzuschließen.

Heute hat sie das Patent auf dieses Verfahren und erzählt begeistert vom Einfluss der einzelnen Steine auf die Qualität

des Wassers. „Auf Seminaren höre ich immer wieder, dass wir das Wasser beeinflussen oder verändern können. Das möchte ich aber nicht. Das ist auch gar nicht nötig“, sagt die Künstlerin, die auch als Heilpraktikerin und Humanenergetikerin tätig ist. Die Zusammensetzung von Kristall und Edelsteinen lässt das Leitungswasser seine kostbaren Eigenschaften entfalten. Dieses Wasser gebe seine Wirkung auch an den Menschen weiter, ist sie überzeugt. Sie spricht von „mehr Licht im Wasser“. Wissenschaftliche Untersuchungen würden das unterstreichen. Das an sich farblose Glas erhält durch farbige Glassplitter eine besondere Leuchtkraft. Jeder Farbton habe eine eigene Bedeutung. Diese stimme sie dann aufeinander ab.

Auch Spezialwünsche, wie etwa Hochzeitsgeschenke, werden in Riedls Glaswerkstatt erfüllt. Aufwendige Werke fertigt sie gemeinsam mit ihren Mitarbeitern in einer Zusammenarbeit, die viel Präzision und Vertrauen zueinander erfordert. Am Glasofen gearbeitet wird höchstens vier Stunden täglich. „Ich muss auch meine Glasmacher immer wieder daran erinnern, dass es genug ist. Mehr verträgt unser Körper nicht.“ Und auf den muss man schließlich hören – wenn alles gut werden soll.

